

Geschäftsstelle

Telefon: +49 (0)30 / 2636 9524
Telefax: +49 (0)30 / 2655-7873
Mobil: +49 (0)151 / 196 986 53
E-Mail: info@litg.de
Web: www.litg.de

21. September 2014

Das H.-J.-Helwig-Preiskomitee 2014



Prof. Stephan Völker, Sprecher des Preiskomitees



Dr. Claus Allgeier | Prof. Meike Barfuss | Prof. Paul Schmits | Dr. Armin Sperling

Prof. Dr.-Ing. Stephan-Völker, Technische Universität Berlin (Sprecher)

Aktuell erlebt die Beleuchtungstechnik große Umwälzungen. Daraus resultieren unvermeidbar zahlreiche spannende Herausforderungen, denen sich engagierte Hochschullehrer und enthusiastischer Nachwuchs gemeinsam stellen. Wir Lehrende erwarten von den Studierenden und Doktoranden intelligente Lösungen, die nur durch Wissen, Ausdauer, Zielstrebigkeit, Originalität, Genauigkeit und Liebe zum Detail zu bekommen sind. Durch den Helwig-Preis haben wir die Möglichkeit, dieses Engagement für die »Lichtwelt« sichtbar zu machen. Dabei lohnt nicht nur der Blick in die prämierten Arbeiten, sondern in alle Einreichungen, die sich ebenfalls durch sehr gute Ideen und Ansätze auszeichnen. Der Grad zwischen erstem und zweitem Platz ist vielfach sehr schmal.

Dr. Claus Allgeier, seit 2011 Leiter des Geschäftsbereiches Automotiv-LED-Systeme, Osram AG, Berlin

»Die Prämierung herausragender wissenschaftlicher Arbeiten jüngerer Ingenieure und Wissenschaftler begrüße ich als Signal dafür, dass sich Kreativität, sorgfältige wissenschaftliche Leistung und Einsatz in der Lichttechnik lohnen und somit zur Innovationskraft der Lichtindustrie beitragen. Persönlich freue ich mich über eine Auszeichnung im Themenfeld Licht, weil ich Licht als enorm wichtiges und faszinierendes Element unseres Lebens empfinde. Dies erschließt sich mir jedes Mal wieder, wenn ich mich beispielsweise bei Nacht im Flugzeug im Landeanflug auf eine Stadt befinde, mit dem Auto über Land fahre, eine Kino- oder Bühnenaufführung besuche oder auch, wenn ich an einem gut ausgeleuchteten Esstisch mit funkelnden Gläsern und Besteck appetitlich aussehendes Essen besonders gut genießen kann.«

Prof. Meike Barfuß, Professorin mit dem Lehrgebiet Elektronik im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Fachhochschule Südwestfalen

»Gerade in einer Zeit des Technologiewandels ist es für die Lichttechnik besonders wichtig, junge Menschen in Deutschland für dieses Themenfeld zu gewinnen und es so auch für die Zukunft zu stärken. Mit dem Helwig-Preis werden Arbeiten besonders begabter junger Lichttechniker prämiert und damit die Begeisterung für dieses Gebiet gefördert. Gleichzeitig wird ihnen die Tür zu einer erfolgreichen Karriere geöffnet, wie auch die Reihe der ehemaligen Preisträger eindrucksvoll zeigt.«

Prof. Dr.-Ing. Paul Schmits, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, HAWK Hildesheim

»Der Helwig-Preis hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Neben den auf die klassische Beleuchtungstechnik ausgerichteten Einreichungen finden sich immer mehr auch Arbeiten aus den »Randgebieten« von der Psychologie über die Gestaltung bis zur Optik. Dies bildet in schöner Weise die Vielfalt in der Auseinandersetzung mit dem Thema Licht ab. In der Regel weisen auch alle Einreichungen ein erfreulich hohes wissenschaftlichen Niveau auf. Dies ist ein zusätzliches Indiz dafür, dass das Licht in vielen Fakultäten als ein lohnendes Forschungsgebiet angesehen wird – und dass die Arbeit des Preiskomitees immer spannender geworden ist.«

Dr. Armin Sperling, Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) Braunschweig

» Neue Technologien erlauben es, künstliches Licht in einer nie gekannten Art und Weise den menschlichen Bedürfnissen optimal anzupassen. Die unglaubliche Dynamik des Technologiewandels in der Lichttechnik eröffnet hierbei für junge Wissenschaftler eine enorme Vielfalt spannender Betätigungsfelder. Diese Diversität zeigte sich auch in der Themenvielfalt der eingereichten Arbeiten. Mit der Auslobung des Helwig-Preises für herausragende Arbeiten in der Lichttechnik setzt die Lichttechnische Gesellschaft Ausrufezeichen, um auf die Person des Preisträgers, aber auch auf ihre Themen aufmerksam zu machen.«

